Sieg-Lahn-Zeitung

VI. Jahrgang. Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag.

Organ für die landwirthschaftl. und gewerbl. Interessen des Sieg-, Lahn- und Edergebietes.

Zeitschrift des Vereins für die bergbaulichen und Hütten-Interessen zu Siegen, sowie des berg- und hüttenmännischen Vereins für die Lahn-, Dill- und benachbarten Reviere.

Preis in der Expedition: mit Sonntagsbl. 1.50, ohne „ 1.25, per Post gleiche Preise pro Quartal. Inser. 10 Pf. d. 1 sp. Z.

№ 52. **Siegen,** Freitag, 2. Mai **1890.**

Bestellungen auf die „Sieg-Lahn-Zeitung" für die Monate Mai und Juni werden von allen Postanstalten, den Boten und in der Expedition entgegengenommen.

* Der erste Mai,

so lange besprochen, so lange schon ausersehen zu einer gewaltigen Demonstration, welche die Macht des Arbeiterstandes so recht in die hellste Beleuchtung rücken sollte, hat es glücklicher Weise nur zu einer recht bescheidenen Kundgebung zu bringen vermocht. Der weitaus größte Theil der Arbeiter Deutschlands und des Auslandes hat sich als weit ruhiger denkend, als viel vernünftiger erwiesen, als man den Brandreden ihrer Führer nach hätte erwarten können. Das Verslein: „Alle Räder stehen still, wenn dein starker Arm es will" ist nicht zu einem Zauberspruch geworden, wie die Hetzer von Profession es sich gedacht. Nicht einmal in Frankreich ist es zu schlimmen Händeln gekommen; das einzige Blut scheint in Oesterreich gelegentlich des Versuchs, eine Anzahl gefangener Arbeiter der Fronveste in Prößnitz bei Olmütz im Sturm zu entreißen, ferner in Pest geflossen zu sein. Dutzende von Berichten der K. Z. melden fast nur von friedlichen Aufzügen oder sonstiger ziemlich geräuschloser Feier des Tages. In Köln arbeitete man im allgemeinen wie sonst, nur etwa 600 Arbeiter machten eine Ausnahme; in Berlin war es zumeist der jüngere Theil der Arbeiter, welcher feierte; in Spandau arbeitete man in allen königlichen Fabriken in vollem Umfang; in Dortmund war von einer Feier im ganzen Revier nichts zu merken. In Chemnitz feierten von vielen tausend Arbeitern nur sechs Mann, von den 4000 Arbeitern der großen sächsischen Maschinenfabrik nur ein Lehrling. Aehnlich lauten die Berichte aus Hamburg, Straßburg, Danzig u. s. w. — Aus Wien und Pest werden, wie schon gesagt, einige Ernstfälle gemeldet; dagegen lauten die Nachrichten aus Paris, Marseille, Toulon u. s. w. besonders friedlich. Auch in England bewegten sich die vereinzelten Kundgebungen in den Bahnen der Ordnung. Kurz: mit dem 1. Mai ist es nichts geworden. Er hat dem internationalen Generalstab der Socialdemokratie den Beweis erbracht, daß es noch weit davon entfernt ist, die Arbeiterbataillone auf Commando marschiren zu lassen. Der gesunde Sinn der Arbeiter hat den Sieg davongetragen über den Unverstand seiner Führer.

Tagesnachrichten.

Berlin, 28. April. Der Besuch der Königin von Italien hierselbst wird nunmehr in der Woche vor Pfingsten erwartet. Wie verlautet, wird die Königin den Frühjahrsparaden der Berliner und Potsdamer Garnison beiwohnen und bis zum Eintreffen des Kronprinzen von Italien hier bleiben.

Berlin, 1. Mai. Reichsbankpräsident v. Dechend ist gestorben. Das Reichsbank-Directorium widmet dem Verstorbenen folgenden Nachruf: „Fast 54 Jahre im Staatsdienst, hat er beinahe 39 Jahre der Bankverwaltung angehört und über 25 Jahre an ihrer Spitze gestanden. Seinem Organisationstalent, seiner Thatkraft, verbunden mit hoher, auf reichster Erfahrung ruhender Einsicht, Ausdauer und unermüdlichem Pflichteifer, ist zum wesentlichen Theil die Entwicklung der Bank zu ihrer jetzigen Bedeutung zu danken. Die Unterzeichneten aber betrauern in dem Dahingeschiedenen einen wohlwollenden, für alle Beamte väterlich sorgenden, wahrhaft liebenswerthen Vorgesetzten und Freund, dessen Andenken bei ihnen stets in hohen Ehren bleiben wird."

Der „Reichsanzeiger" schreibt: „In der Zeit vom 5. bis zum 17. Mai ds. Js. wird in Rom das erste nationale Scheibenschießen für Italien stattfinden. Der König von Italien hat das Ehrenpräsidium übernommen, während die Geschäfte des Centralcomitees von dem Abgeordneten General Pelloux als Präsidenten geleitet werden. Unter den verschiedenen Preisschießen befinden sich auch solche, zu denen fremde Schützen zugelassen werden. Italienischerseits würde es gern gesehen werden, wenn auch aus Deutschland Schützen in größerer Anzahl zu den römischen Festlichkeiten sich begäben. Es werden denselben gewisse Reisevergünstigungen gewährt werden, nämlich auf den italienischen Eisenbahnen eine Preisermäßigung von 75 Procent, wenn sie in Sonderzügen, und eine solche von 50 Procent, wenn sie in gewöhnlichen Zügen reisen. Für fremde Schützen, welche sich in einer Anzahl von mindestens 300 Personen zusammenfinden, können von der italienischen Grenze ab besondere Züge eingestellt werden. Auch ist jeder Theilnehmer berechtigt, ein Gewehr nebst 200 Patronen zollfrei in Italien einzuführen.

Berlin, 29. April. In Sachen Stöcker-Witte fand vor einigen Tagen der für Beleidigungsklagen vorgeschriebene Sühnetermin vor dem Schiedsmanne statt. Die beiden streitenden Pastoren waren erschienen. Herr Stöcker lehnte es ab, vor dem Schiedsmanne zu verhandeln, weil derselbe jüdischer Confession sei, und setzte dasselbe auch von seinem Herrn Amtsbruder voraus. Pastor Witte aber erklärte, daß er dem biblischen Worte gehorchend unterthan sei der Obrigkeit, denn es sei keine Obrigkeit, ohne von Gott. Herr Stöcker entfernte sich darauf, und es wurde demgemäß ein Protocoll aufgenommen.

Berlin, 1. Mai. Das amtliche Colonialblatt veröffentlicht die kaiserliche Genehmigung zur Ausprägung von Silbermünzen mit dem Bildniß des Kaisers und von Kupfermünzen mit dem Reichsadler für Rechnung der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft.

Wiesbaden, 30. April. Die Kaiserin von Oesterreich ist heute Mittag nach beendeter Cur mit der Erzherzogin Valerie nach Wien zurückgereist.

Ems, 28. April. Die Kaiserin Auguste Victoria wird anfangs Juni zu einer mehrwöchentlichen Kur hierselbst eintreffen, da sich der Gebrauch des Emser Kränchenbrunnens bei der hohen Frau im Laufe des Winters bereits trefflich bewährt hat und deshalb jetzt kurmäßig erfolgen soll. Auch der Kaiser wird einige Zeit in Ems verweilen und, wie man hofft, die Kaiser-Regatta mit seiner Gegenwart beehren. Dieselbe würde dadurch wieder ihren alten Glanz, von dem sie in den letzten Jahren doch viel eingebüßt hatte, zurückerhalten.

Eisenach, 30. April. Der Kaiser ist von dem zweiten Jagdausflug heute früh zurückgekehrt. Er erlegte zwei stattliche Auerhähne. Heute Abend fand größere Hoftafel statt, worauf der Kaiser sich abermals auf die Auerhahnbalz begab. Die Abreise nach Weimar ist auf morgen früh 9 Uhr festgesetzt. Der Kaiser nimmt daselbst einen Aufenthalt bis Abends 6 Uhr und tritt von da die Rückreise nach Berlin an.

Rastatt, 28. April. Heute feiert das hier liegende preußische Infanterie-Regiment Nr. 25 (1. rhein.) das Fest seines 75jährigen Bestehens. Das Regiment, aus dem ehemaligen Lützow'schen Freicorps hervorgegangen, erhielt im Jahre 1889 von dem Kaiser den Namen „Regiment von Lützow". Straßen und Häuser der Stadt sind reich geschmückt, besonders prächtig aber die Kaserne des Regiments. Um 11¾ Uhr fand bei sonnigem Wetter die Parade statt vor dem kommandirenden General des 14. Armeekorps v. Schlichting. Als Vertreter des Königs Karl v. Württemberg, des hohen Chefs des Regiments, sind anwesend Generaladjutant Freiherr v. Molsberg und Hofmarschall Freiherr v. Wöllwarth. Unmittelbar nach der Parade wurden mehrere Offiziere und Unteroffiziere des Regiments mit württembergischen Orden bezw. Medaillen dekorirt. Heute Mittag 4 Uhr wird der Großherzog erwartet. An dem um ½5 Uhr im Offizierskasino stattfindenden Festessen nehmen außer S. K. Hoheit, der Generalität und dem Offizierskorps des Regiments etwa 80 Gäste theil, darunter Abgeordnete der Stadt Aachen und eine Deputation des 6. Ulanenregiments, welches aus der reitenden Abtheilung des ehemaligen Lützow'schen Freikorps hervorgegangen ist. Das Regiment bekam neben verschiedenen werthvollen Geschenken insbesondere von der Familie des ehemaligen Generals v. Lützow folgende kostbare Reliquien geschenkt: 1) den Degen, 2) den Stock des Generals v. Lützow, welchen er mit Allerhöchster Bewilligung, in Folge seiner vielen und schweren Verwundungen, stets im Dienste zu tragen berechtigt war, 3) die Orden des Generals, und zwar: den Orden pour le mérite mit Eichenlaub, den Stern zum rothen Adlerorden 2. Klasse, das Eiserne Kreuz 1. und 2. Klasse, den Rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub u. s. w., 4) das große Siegel des Lützow'schen Freicorps mit der Umschrift: ars et fortuna iuvant audaces; dasselbe war 1801 für eine militärwissenschaftliche Gesellschaft angefertigt und wurde in Ermangelung eines staatlichen Dienstsiegels vom Freicorps benützt, 5) die Urkunde, durch welche die Stadt Bremen dem Major v. Lützow das Ehrenbürgerrecht verleiht, sowie seine Patente und die Verleihungsurkunden des eisernen Kreuzes 1. und 2. Klasse. Außer diesen werthvollen Andenken besitzt das Regiment auch noch das Silbergeschirr, welches das dritte Bataillon in der Schlacht bei Belle Alliance aus dem Küchenwagen des Kaisers Napoleon erbeutete. König Wilhelm von Württemberg war 1838 Chef des Regiments geworden; bei seinem Tode 1864 folgte ihm sein Sohn in dieser Ehrenstellung des Regiments. Beim 25jähr. Regimentsjubiläum hatte derselbe auch die Gnade, eine Abordnung des Regiments in Audienz zu empfangen.

Paris, 29. April. Nach Blättermeldungen sollen in letzter Nacht und heute Morgen 40 Anarchisten verhaftet worden sein.

30.

Eherne Bande.

Roman von **F. Walther.**

(Fortsetzung.).

Wenn Hertha auf der Welt etwas liebte, so war es dies kleine Kind, das ihr doch weit eher ein bittres Gefühl der Zurücksetzung erregen durfte. Stundenlang spielte sie im Park mit ihrem kleinen Bruder, wurde nicht müde ihn zu wiegen, zu hätscheln und zu liebkosen, bewunderte seine blonden Haare, seine winzigen Händchen und wachte eifersüchtig über jedes Lächeln der noch traumumfangenen kleinen Menschenknospe.

Sie liebte den Knaben mit der ihr eigenen herrschsüchtigen Liebe, dennoch verschloß sie jede Aeußerung dieses Gefühls in sich, sobald Juliane oder sonst Jemand in der Nähe war, ihre einzige Vertraute war die alte Kinderfrau, vor der sie rückhaltslos ihrer Liebesleidenschaft nachkam. War es doch das einzige Wesen, dem sie Zärtlichkeiten zu Theil werden lassen konnte, ohne durch ein Wort oder durch einen Blick zurückgeschreckt zu werden, wie es ihr scheinbar oft bei ihrem Vater geschah. Dort, das wußte sie, war sie nicht mehr die erste, das machte sie schon zurückhaltender und mißtrauisch. Aber Baby sollte wenigstens lieben lernen. Durch ihre Zärtlichkeit für das Kind hatte sie sich auch das Herz der alten Günther erworben, die auf ihr Fräulein kaum geringere Stücke hielt als auf ihren Schutzbefohlenen und lächelnd dabei saß, wenn Hertha mit dem Kinde spielte. Ihr Kummer hatte sie in diesem Augenblick garnicht bemerkt. Die alten Augen waren halb geschlossen und der Kopf sank von Zeit zu Zeit schwerfällig auf die Brust. Es war auch gar zu heiß heute!

Hertha zupfte die Alte an ihrer steif gestärkten Haube, und als sie erschrocken auffuhr, beugte sie sich gerade über den kleinen Schläfer.

„Du hast es gut, Baby," sagte sie und verjagte eine Fliege, „schlafen ist das Beste, was man jetzt kann."

„Bscht, bscht, Fräulein Herthachen, wecken Sie unsern Prinzen nicht wieder auf; er war heut' so unruhig, das liebe Kind, hat immerfort geweint. Das machen die Zähnchen, sage ich."

„Es würde mir lieber sein, er wäre munter."

„Ach du meine Güte! na ja, Sie haben die Last nicht davon. Aber wollen Sie ein bischen hierbleiben, dann gehe ich ins Schloß und mache die Milch für das kleine Lämmchen heiß, die Sonne hier thut es doch nicht, bis ich zurückkomme wird er wohl schlafen."

„Ja gehen Sie, Günther, sagte Hertha und griff schon nach der Wagendeichsel. „Wenn es auch aufwacht, ich werde mit Baby doch fertig, das wissen Sie ja."

„Das Kindchen ist garnicht recht munter," bemerkte die Alte noch einmal und beugte sich prüfend über den Schläfer, „so unruhig, — ja die Zähne sind eine schlimme Zeit."

Ihre weißgestärkte, große Haube verschwand allmählich in dem Weg, der ins Schloß führte, und Hertha trat ihr Wächteramt an.

Es war so still um sie. Ein paar Bienen, die summten, durchsichtige Libellen, die über Schilf gaukelten, blendender Sonnenschein auf dem Wasser und grüne Dämmerung unter den Bäumen. Sie machte es sich bequem und ließ ihren Gedanken Freiheit. Aber Baby war anderer Meinung. Es streckte die kleinen Händchen aus und begann jämmerlich zu weinen, als ob es leide. Hertha versuchte vergebens durch stärkeres Schaukeln des Wagens das Kind zu beruhigen, sie beugte sich nieder und flüsterte zärtliche, beschwichtigende Worte mit so leiser, süßer Stimme, daß Juliane wohl kaum geglaubt hätte, ihre Stieftochter verstände so zu sprechen. Aber alles blieb erfolglos.

Mit dem mütterlichen Instinkt, der jedem Weibe angeboren, nahm sie endlich den kleinen Schreihals auf den Arm, bettete ihn an ihre Brust und ging mit kleinen tänzelnden Schritten am Ufer auf und ab. Das Kind kam ihr so jämmerlich und zerbrechlich vor wie noch nie, das kleine Gesichtchen war wie aus Wachs, und krampfhaft griffen die Hände in die Luft.

„O Baby, Du bist krank — wirklich krank," sagte sie ängstlich und drückte das immer mehr wimmernde Kind fester an sich. „Wenn ich Dir doch helfen könnte, mein armer Liebling! — Was soll ich nur machen."

Sie sah unruhig den Weg hinunter, den die Günther kommen mußte, aber noch war nichts von ihr zu sehen.

Das Kind wand und krümmte sich in ihren Armen, seine großen, glänzenden Augen schauten so jammervoll und hilfeflehend, daß es Hertha in die Seele schnitt, eine entsetzliche Angst überfiel sie plötzlich und schnell legte sie das Kind wieder in den Wagen zurück. Halb singend, halb ihm zuredend zog sie denselben hin und her, aber das wimmernde Geschrei dauerte fort.

In Herthas Augen traten Thränen. Was hätte sie nicht darum gegeben, dem Brüderchen helfen zu können; aber sie wußte sich keinen Rath und die Günther kam noch immer nicht.

Plötzlich warf sich das Kind empor, alle die kleinen Glieder zuckten, ein lauter, pfeifender Ton drang aus der Brust, schwer sanken die Händchen in das Deckbett und der Körper blieb regungslos. Entsetzt beugte sich Hertha nieder, Baby sah ihr so entstellt und bleich aus, daß sie zitterte, sie wußte nicht recht vor was, aber diesmal war das Kind kränker als die Günther meinte. Vielleicht war es auch nur das grüne Licht unter den Bäumen, was das liebe bekannte Gesichtchen so verändert hatte, in der Sonne würde der starre Ausdruck wohl eher weichen. Hastig schob sie den Wagen in die Sonne und beugte sich nun spähend nieder, aber das Licht änderte nichts. Und wenn Harry nur wieder geschrieen hätte, ein einziges Mal wie vorhin, was würde sie darum gegeben haben! Ein Laut hätte den Alp gesprengt, der ihr auf dem Herzen lastete, aber dieser Laut kam nicht, und sie fürchtete, sich, das Kind zu berühren, um es nicht erwecken.

Rings tiefe Stille. Ein Kirschpirol flötete in den Zweigen, aber Babys Lippen blieben geschlossen.

Hertha wußte garnicht, wie verstört sie aussah, als sie der Alten entgegenstürzte, sie beim Arm ergriff und mit sich fortzog.

„Schnell Günther, schnell!" rief sie vor Angst und Aufregung zitternd. „Baby muß sehr krank sein. Sehen Sie es nur einmal an, Sie ließen mich auch so lange allein, ich wußte garnicht mehr, was ich machen sollte."

„Herrgott, wie Sie mich erschrecken, Fräulein Hertha! Das sind die Zähnchen, ich sagte es Ihnen ja, die Zähnchen."

Als aber die Günther an den Wagen trat, einen Blick auf das wachsweiße, verzerrte Gesichtchen geworfen, unter Murmeln und Stöhnen die Decke fortgezogen und das Ohr auf die kleine Brust gedrückt hatte, da fuhr sie mit einem Schrei empor und stürzte in die Knie.

„Jesus Maria, das Kind ist todt, — todt!"

Hertha sprang auf die Alte zu, schüttelte sie heftig, und während die dunklen Augen aus dem weißen Gesicht ordentlich unheimlich leuchteten, sagte sie mit klarer Stimme: „Das ist nicht wahr, Günther, das Kind ist nicht todt, kann nicht todt sein!"

Heute Morgen fand eine Haussuchung in der Privatwohnung des Marquis Mores, der bei seinem Schwiegervater Baron Hoffmann wohnt, und in seinem in der Rue St. Anne gelegenen Bureau statt. Die Anklage gegen mehrere der verhafteten Personen lautet: 1. Auf Aufreizung zu Todschlag, Plünderung und Brandstiftung; 2. auf Aufreizung zu bewaffneten Zusammenrottungen und auf versuchte Verleitung von Soldaten zum Ungehorsam gegen ihre Vorgesetzten. Letztern Vergehens wird namentlich Mores angeklagt, den man auch anschuldigt. Vorbereitungen zu einem bewaffneten Aufstande getroffen und Leute mit Geld und Waffen für den 1. Mai versehen zu haben.

Paris, 1. Mai. Luise Michel und drei andere Anarchisten sind gestern Abend verhaftet worden.

Zanzibar, 29. April. Der Reichscommissar Major Wißmann hat heute Bagamoyo mit einer zahlreichen Truppe verlassen, um Kilwa zu unterwerfen.

Parlamentarische Nachrichten.

* **Berlin,** 29. April. Das Abgeordnetenhaus berieth heute in erster Lesung die Sperrgesetzvorlage. Abg. Dr. Sattler schlug die Ueberweisung an eine Commission vor, da noch eine ganze Reihe von Zweifeln und Dunkelheiten zu beseitigen seien. Dahin gehöre namentlich die Bestimmung in § 3, wonach die Verwendung innerhalb der einzelnen Diöcesen der Verständigung zwischen dem Minister und den Bischöfen vorbehalten ist. Die Befugnisse des Ministers hierbei seien so weitgehend, daß mindestens im Allgemeinen die Verwendungszwecke festgelegt werden müßten. Auch sei zu prüfen, ob nicht gleichzeitig entsprechende Maßnahmen zu Gunsten der evangelischen Kirche zu fordern seien. Von dem Ergebniß der Commissionsberathung werde die nationalliberale Partei ihre Entscheidung abhängig machen. Abg. v. Zedlitz bestritt, daß irgend ein Rechtsanspruch der katholischen Kirche auf die Zurückerstattung dieser Gelder vorliege; der Gesetzentwurf sei lediglich ein Act der Friedensliebe und des Entgegenkommens auf Seite der Regierung; er stelle eine freiwillige Dotation ohne Rechtsanspruch dar. Weiter machte der freiconservative Redner einige Vorschläge hinsichtlich der Wahrung des Etatsrechts und der Verwendungszwecke. Eine entsprechende Berücksichtigung der evangelischen Kirche, welche die herrschende Beunruhigung und gerechte Beschwerden (Entschädigung für die Stolgebühren) beseitige, sei dringend nothwendig. Wohlthaten würden aber nicht aufgedrängt; das Centrum habe es in der Hand, ob das Gesetz durchgehe. Die Rede wurde vom Centrum andauernd mit Zischen und Zwischenrufen unterbrochen. Abg. Graf Strachwitz (Centrum) trug die entgegengesetzte Rechtsauffassung vor, indem er ausführte, die katholische Kirche habe einen Rechtsanspruch auf die Erstattung des vollständigen Capitals und auf beliebige Verwendung; die Vorlage verletze einfach das 7. Gebot und verbittere nur das katholische Volk, statt es zu versöhnen. Abg. v. Erffa (cons.) erklärte sich namens der großen Mehrheit seiner politischen Freunde zur Bewilligung der Vorlage bereit, falls das Centrum dabei mitwirke, und trat mit Entschiedenheit für eine reichlichere Dotation der evangelischen Kirche, namentlich zur Ablösung der Stolgebühren ein. Abg. Windthorst sprach heute sehr erregt und unsicher. Er fand in längeren staatsrechtlichen Erörterungen, die Vorlage enthalte ein Eigenthumsvergehen, sie entspreche genau den socialdemokratischen Lehren, und wer dafür stimme, der stimme wie ein Socialdemokrat. Die Kirche habe das Recht, die Herausgabe des ganzen Capitals nebst Zinsen zu verlangen. Die Beschwerden der evangelischen Kirche hätten mit dieser Angelegenheit gar nichts zu thun. Weder der heil. Stuhl noch die Bischöfe hätten dem Gesetz zugestimmt. So wie es vorliege, könne das Centrum das Gesetz unmöglich annehmen. Die Katholiken würden nöthigenfalls ihre gerechten Ansprüche vor den Stufen des Thrones niederlegen, da sie bei den preußischen Königen ein schärferes Rechtsgefühl voraussetzten, als hier im Hause und bei dem Cultusminister. Minister v. Goßler hatte heute in seiner Erwiderung einen sehr glücklichen Tag. Ebenso klar als entschieden legte er die Rechtsfrage dar, wonach nicht von einem beschlagnahmten Eigenthum sondern nur von der gesetzlichen Einstellung öffentlich rechtlicher Leistungen die Rede sein könne. Ueber die hier gezogene Grenze könne die Regierung nicht hinausgehen. Die Regierung habe sich in zuverlässiger Weise davon überzeugt, daß der Tolerirung der Vorlage seitens der kirchlichen Oberen principielle Bedenken nicht entgegenstehen. Weiter gab der Minister einige Andeutungen über die Verwendungszwecke und die etatsmäßige Behandlung dieser Ausgaben. Wenn das Haus das Gesetz billige, werde eine Verständigung mit den Bischöfen leicht sich erreichen lassen; auch gegen anderweite Vorschläge in der Commission werde sich die Regierung nicht verschließen. Der Minister schloß mit der Bemerkung, die Regierung lege auf die Zahlung dieser 560 000 Mark keinen Werth, wenn das Centrum sie zurückweise und für untauglich halte, den Frieden zu befördern. Einige Ausführungen des Abg. Graf Limburg-Stirum waren ohne sonderlichen Belang. Abg. v Eynern wahrte energisch den Standpunkt der evangelischen Kirche und erklärte, die nationalliberale Partei werde dem Centrum gewiß nicht den Gefallen thun, das Gesetz gegen die clericalen Stimmen durchzubringen. Der Redner gab aber der Ueberzeugung Ausdruck, das Centrum werde schon einen Weg finden, trotz der jetzt geäußerten Entrüstung das Gesetz anzunehmen. Abg. Reichensperger brachte neue Gesichtspunkte nicht vor, stellte sich aber ebenfalls auf vollkommen ablehnenden Standpunkt. Abg. Rickert hielt die Verwendungsbestimmung in § 3 für unannehmbar und nahm im übrigen einen dem Centrum sehr entgegenkommenden Standpunkt ein. Abg. Windthorst wandte sich nochmals in sehr erregter Weise gegen die Ausführungen des Cultusministers und des Abg. v. Eynern. Mit letzterem gerieth Herr Windthorst in einen scharfen Disput über die Reichstagswahl in Solingen, wo das Centrum indirect die Wahl eines Socialdemokraten gefördert hat. Die Vorlage wurde schließlich an eine Commission verwiesen. Sonnabend: Rentengütergesetz.

Der allgemeine Eindruck der heutigen Verhandlung war der, daß das Centrum eine schwere Niederlage erlitten hat. Es wird für undenkbar gehalten, daß die Partei die Vorlage ablehnt, da das Gesetz sonst keinesfalls zu Stande käme. Der schlaue Plan, das Gesetz durch die andern Parteien zu Stande kommen zu lassen, selbst aber dagegen zu stimmen und dadurch die versöhnende Wirkung vollkommen abzuschwächen, hat von allen Seiten die gebührende Zurückweisung erfahren, ebenso wie die Hoffnung, noch wesentlich mehr herausschlagen zu können.

Vermischtes.

— Arnsberg. (Schwurgericht.) In der ersten am Samstag anstehenden Verhandlung wegen Münzverbrechens erhielten beide Angeklagte je 2 Jahre Gefängniß. — Die zweite Sache betraf dasselbe Verbrechen und wurde ein Angeklagter zu 4 Wochen, die beiden anderen Angeklagten zu je 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. Die letzte Sache für den 28. d. M. ist ausgesetzt zur nächsten Schwurgerichtsverhandlung.

— Ohligs, 1. Mai. (Ein schreckliches Unglück) ereignete sich gestern Vormittag auf dem hiesigen Bahnhofe. Auf dem Perron stehen eine Menge Leute, darunter eine 22jährige Fabrikarbeiterin mit ihrer Mutter. Erstere will mit dem schon bereitstehenden Zuge zu ihrer Schwester nach Barmen fahren: Mutter und Freundinnen haben ihr das Geleit zum Bahnhofe gegeben. Die Wagenthüren sind bereits geschlossen; das Mädchen aber plaudert noch mit Mutter und Bekannten. Da ertönt das schrille Abfahrtssignal und der Zug setzt sich in Bewegung. Nunmehr begreift das Mädchen, daß es den Zug versäumen wird, greift noch schnell nach einem Wagengriff, um sich auf das Trittbrett zu schwingen, tritt fehl und fällt der Länge nach auf die Schienen. Ein Schrei des Entsetzens seitens der Umstehenden, ein Weheschrei der unglücklichen Mutter und das Unglück ist geschehen — das Mädchen ist der Länge nach von den folgenden Wagen durchschnitten.

— (Der ehemalige „fahrende Gesell,") nunmehr wohlbestallte und wohlbeliebte sachsen-meiningensche Hofrath Dr Rudolf Baumbach hat folgende launige Verse aus dem Frühlingsglanze Siciliens an einen Freund in Königsberg i. P. geschickt. Die betreffende Postkarte lautet:

Messina, 12. April 1890.

Im Frühling unter Palmen,
Im Sommer auf den Almen,
Im Winter in der Stadt;
Gespickt mit Geld die Katze
Und auf der hohen Glatze
Ein dürftig Lorbeerblatt.

Einst zog ich in die Fremde
Mit einem frischen Hemde
Und dreißig Kreuzer Geld;
Der Straße Pappelbäume,
Der Schenke kühle Räume
War mir die weite Welt.

Nehmt ab mir dreißig Jahre,
Dazu die grauen Haare
Und meinen Hofrathsbauch:
So laß ich euch die Mittel,
So laß ich euch die Titel
Und meinen Lorbeer auch.

Locales von der Sieg und Umgegend.

* Siegen, 2. Mai. (Der erste Mai), der gestrige Tag, zeigte hier ganz die gewohnte Alltagsmiene: rüstige Arbeit, fleißiges Schaffen in Werkstatt und Fabrik, in den Gärten und auf den Feldern. Wie konnte es auch anders sein in einer Gegend, wo nur ganz vereinzelte Socialdemokraten, eingewanderte Fremdlinge, ein bescheidenes Dasein fristen, wo die von dem socialdemokratischen Apostel Slomka geweissagten 2000 Socialdemokraten bei der Reichstagswahl auf nur stark 200 zusammengeschmolzen, entfallend auf die drei Kreise Siegen, Wittgenstein und Biedenkopf?! Damit uns Siegenern aber doch wenigstens eine Ahnung werde von der hohen Bedeutung dieses Arbeiterfesttags, hatten sich einige Bekenner der neuen Lehre den Schlaf verkürzt, die Höhe des Häuslings erklommen und dort die Fahnenstange neben dem Pavillon mit einem rothen Zeuglappen versehen, der eine Fahne vorstellen sollte. Irgendwer hat dann den rothen Schmuck entfernt, eh' die Sonne ihn noch beschienen. Ein ähnlicher Zierrath soll dem Pavillon am Giersberg geworden sein. Man kann dies kindliche Vergnügen, zu dem sich vermuthlich noch ein kräftiger Morgentrunk gesellt hat, den betr. Herren ruhig gönnen.

—r Siegen, 29. April. (Fußweg-Ueberführung auf dem Bahnhof Siegen.) Zur landespolizeilichen Prüfung des von der Königl. Eisenbahn-Direction in Elberfeld vorgelegten Projects stand am verflossenen Montag an Ort und Stelle Termin an. Anwesend waren: Seitens der Königl. Eisenbahn-Direction ein Regierungsrath, dessen Namen wir leider nicht erfahren haben, staatlicherseits Herr Baurath Haege und Herr Landrath Keil, sowie Herr Bürgermeister Delius als Vertreter der Stadt und eine Anzahl der hinter dem Bahnhof wohnenden Interessenten. Der Herr Regierungsrath legte die Zeichnung im Wartesaal des Bahnhofs auf und erklärte mit einigen Worten, daß die Ueberführung im Zuge der Freudenberger Straße ausgeführt, mit Geländer versehen und zum Aufgang auf jeder Seite eine Treppe mit etwa 30 Stufen angelegt werden würde. Die gegen die Anlage von hohen Treppen von Seiten der Interessenten erhobenen Bedenken, welche den Vorzug einer von ihnen stets gewollten und angestrebten Unterführung rechtfertigten, wurden von dem Herrn Regierungsrath in der denkbar knappsten Form zurückgewiesen; überhaupt haben wir bei dem Herrn Vertreter der Königl. Eisenbahn-Direction nicht den geringsten Zug wohlwollender Empfindung gegenüber den durch die Eisenbahn-Ueberführung schwer geschädigten Interessen der nach „Sachsenhausen" verschlagenen Bürger Siegens wahrnehmen können Ein 62 Meter langer Tunnel, so führte der Herr Regierungsrath kurz aus, sei nur ein Abort, weiter Nichts. Vom Publikum würde er nicht benutzt, Damen könnten weder bei Tag noch bei Nacht hindurchgehen; wo man auch derartige Bauwerke, wie z. B. in Opladen, angelegt habe, sei man auf baldige Beseitigung bedacht gewesen. Die Kosten würden den Betrag der für die Ueberführung ausgeworfene Bausumme (23 000 M.) erheblich übersteigen, denen noch diejenigen der nach einigen Jahren von den Interessenten selbst gewünschten Beseitigung (Na na!) hinzukommen müßten. Herr Ingenieur Pohlig erklärte sich, wie schon früher geschehen, auch jetzt noch bereit, das von ihm s. Z vorgelegte, den Anforderungen der Königlichen Eisenbahn vollständig entsprechende Project einer Unterführung zu der genannten Bausumme auszuführen. Den Hinweis auf Opladen, bezüglich der geringen Benutzung der Unterführung, entkräftete Herr Pohlig damit, daß er aus eigener Wissenschaft constatirte, dort sei eben wenig Verkehr, hier aber liege die Sache umgekehrt. Die nochmals von den Interessenten vorgebrachten Wünsche: Ueberdeckung der Treppen, Anlage einer Rampe auf der Stadtseite u. s. w. wurden von dem Herrn Regierungsrath damit abgewiesen, daß nur das vorgelegte Project Aussicht auf Verwirklichung habe, und was die gewünschte Rampe anbelange, so würde es der Bahnverwaltung gar nicht einfallen, einen Streifen von dem schönen Platze dazu herzugeben. Selbst die von den Interessenten betonte Thatsache, daß sie doch die Hälfte der Bausumme (4400 M. die Interessenten, 5600 M. die Stadt) aufbringen müßten und deßhalb auch Wünsche und Vorschläge betreffs der Ausführung des Projects vorbringen dürften, ließ den Herrn Regierungsrath kalt. Herr Bürgermeister Delius vertrat in längerer Rede den Standtpunkt der Stadt, zugleich die Interessen der „Sachsenhäuser" in anerkennenswerther Weise wahrnehmend. Die Bedenken gegen das Project führte Herr Bürgermeister Delius näher aus und kam zuletzt wieder auf die von den Interessenten stets angestrebte Unterführung zurück. Im Verlauf des Vortrags erklärte sich der Herr Bürgermeister Seitens der Stadt bereit, auch die Reinigung, Reinhaltung und Beleuchtung der Unterführung zu übernehmen, weil die Königl. Eisenbahn-Direction früher die dafür erforderlichen Ausgaben als ganz besonders der Anlage einer Unterführung hinderlich hervorgehoben hatte. Der Herr Regierungsrath hielt die Frage der Unterführung für jetzt nicht mehr discutabel und ging auf die Ausführungen des Herrn Bürgermeisters gar nicht ein, da Letzterer sich inzwischen bereit erklärte, die Forderungen der Stadt und der Interessenten demnächst in schriftlicher Form dem Protocoll beifügen zu wollen. — In den während der Verhandlung entstehenden Pausen nahm Herr Landrath Keil den Herrn Regierungsrath in Beschlag, um sich bei demselben nach dem Wohlbefinden ihm bekannter Mitglieder von der Königl. Eisenbahn-Direction in Elberfeld zu erkundigen. Am Schluß der Unterhaltung, als dieselbe auf ernstere Dinge übergeführt worden war, hörten wir noch die kühne Bemerkung des Herrn Landraths, daß es eigentlich besser wäre, wenn gar keine Eisenbahnen existirten. Diese Ansicht rief selbst dem Herrn Landrath gegenüber, einen scheinbar schneidigen Widerspruch des Herrn Regierungsraths hervor; bald aber glätteten sich die Wogen künstlicher Erregung wieder, nachdem beruhigende Erklärungen gegeben waren, wie das Gemeinte aufzufassen sei. Im Uebrigen betheiligte sich Herr Landrath Keil nur durch einige eingestreute Berichtigungen an der Sache, was wir ihm auch nicht weiter übel nehmen, denn wir Städter helfen uns selbst. Fraglich bleibt es indeß, ob nicht der Herr Landrath den bei der Sache ebenfalls interessirten im Aalchethal gelegenen Dörfern nützlich sein könnte, doch auch diese mögen sich selbst helfen. Nachdem das von Herrn Baurath Haege über die Verhandlungen aufgenommene Protocoll verlesen und unterschrieben war, wurde der Termin geschlossen. — Wir haben den Eindruck mit hinweggenommen: heute wie früher ist wenig Aussicht vorhanden, daß die Königl. Eisenbahn-Direction in Elberfeld auf die begründeten Beschwerden und Wünsche der Interessenten Rücksicht nimmt und dieselben Berücksichtigung finden werden.

* Siegen, 2. Mai. (Die Bahnhofstraße) gewinnt durch Anlegung der neuen Bürgersteige, unter Höherlegung derselben, ganz außerordentlich an gutem Eindruck und stattlichem Ansehen. Man verwendet, wie vielfach in großen Städten, Asphalt dazu und schafft so, nach dem Neupflastern der Brücke und dem vorherigen Pflastern der ganzen Straße mit gleichmäßig gehauenen Steinen, einen tadellos schönen, eleganten Weg. Nur der Ausgangspunkt nach dem Bahnhofe zu, wo man die Unterführung der Bahn durch die Canalisation-Röhren glücklich vollendet hat, zeigt noch die bekannte Wüstenei, eine Anhäufung von Schutt und Trümmern. Hoffentlich legt man auch hier recht bald ordnende und verschönernde Hand an, schon des ersten guten Eindrucks wegen auf die hier passirenden Fremden. Eine Sprengvorrichtung für die Straßen der Thalstadt, jetzt so schön im ersten Schmuck des Lenzes, später oft staubgrau, wird sich hoffentlich auch noch finden.

* Siegen, 2. Mai. (Witterung.) Die anhaltende Kälteperiode scheint einstweilen vorüber zu sein, nachdem sie leider manche Schädigung an Blatt und Blüthe im Gefolge gehabt. Der gestrige Tag war gewitterschwül, die letzte Nacht mild. Es scheinen Anzeichen für warmen Regen vorhanden zu sein. (Der Nachmittag brachte Gewitter mit Regen und leichtem Hagel.)

Personenstandsnotizen der Stadt Siegen.

Geborene.

April 20. Henriette Juliane, T. d. Hüttenarb. Gustav Köhler, Hain, ev.
„ 22. Walther, S. d. Vorstehers der apostolischen Gemeinde Friedrich Hütz, Hain, ev.
„ 22. Bertha Mathilde und Eduard Conrad Arnold, Zwillinge des Obersteigers Eduard Geffert hier, kath.
„ 20. Elisabeth Wilhelmine Emmi, T. d. Klempners Christian Friedr. Jacob Hinderthür, Siegh., ev.
„ 19. Rosa Christine, T. d. Kesselschmieds Aug. Müller hier, kath.
„ 24. Heinrich Conrad Vincenz, S. d. Anstreichers Vincenz Loew hier, kath.
„ 25. Anna Elise, T. d. Schlossers Hrch. Haßler, Hammerh., ev.
„ 23. Amalie Marie Emma, T. d. Hüttenarbeiters Hermann Bewfert, Hammerh., ev.
„ 24. Hrch. Friedrich Wilh., S. d. Schlossers Johann Adam Wilhelm Neuburger, Siegh., ev.
„ 23. Jacob Heinrich u. Heinrich Hermann, Zwillinge des Fuhrmanns Christian Otto, Siegh, ev.
„ 24. Lina Emilie, T. d. Schlossers Joh. Friedr. Nöh, Hammerh., ev.
„ 25. Maria, T. d. Bergmanns Herm. Heinlein hier, kath.
„ 29. Mathilde Hedwig, T. d. Telegraphisten Jos. Diehl, Hammerh, kath.
„ 27. Elisabeth, T. d. Kaufmanns Adolf Krey hier, ev.

Gestorbene.

April 26. Ehefrau Tagelöhner Jost Scholl, Elisabeth geb. Ibach hier, 69 J., ev.
„ 26 Ehefrau Bremser Adolf Kraume, Anna geb. Göbel, Siegh., 34 J., kath.
„ 27. Louise Lina Mathilde, T. d. Fuhrunternehmers Karl Hermann, Siegh., 1 J. 9 M. 2 T., ev.
„ 27. Joh. Karl Adolf, S. d. Bergm. Thomas Wilh. Jacob Heuser, Siegh., 7 M. 12 T., ev.
„ 28. Ehefrau Leimsieder Albert Krämer, Louise geb. Dornhöfer hier, 47 J., ev.
„ 28. Wwe. Metzger Phil. Donsbach, Louise geb. Daub h., 69 J., ev.
„ 30. Mathilde Hedwig, T. d. Telegraphisten Josef Diehl, Hammerh, 1 T., kath.
„ 30. Anna Minna, T. d. Steigers Leonhard Oehm hier, 14 J. 7 M. 5 T., kath.
„ 30. Ehefrau Puddler Hrch. Schaefer, Marie Elisabeth geb. Pletz, Hain, 44 J., ev.

Aufgebotene.

April 25. Handlungsreisender Friedr. Kattwinkel hier, mit Elise Friederike Bertha Schleifenbaum zu Weidenau.
„ 25. Hotelgeschäftsführer Jacob Georg Ziegler aus Regensburg, zur Zeit in Obermais, mit Marie Magdalene Elise von Pfingsten h.
„ 25. Verwaltungssecretär Eugen Wenzel zu Meiderich, mit Anna Maria Gertrud Pistoor hier.
„ 28. Kgl. Amtsrichter Alfred Ludwig Wieruszowski hier, mit Jenny Landsberg zu Bonn.
„ 28. Bierbrauer Christian Afflerbach zu Sieghütte, mit Philippine Gertrud Emilie Flick zu Tiefenbach.
„ 28. Bergmann Carl Hrch. Schmidt zu Niederschelden, mit Marie Emilie Kennecke das., früher hier.
„ 29. Schuhmachermeister Ludwig Hrch. Friedrich Gierschmann, mit Wilhelmine Catharine Helene Beitzel hier.
Mai 1. Stationsassistent Carl Erlenbeck hier, mit Anna Hulda Klingner zu Altena.
„ 1. Schneider Gustav Weber hier, mit Emma Harpel zu Kirchen.

Handel und Industrie.

** **Siegen,** 30 April. Die Londoner Notirungen betrugen am 29 April: Kupfer, Chilibarren 49 L. 00 S. 0 D. bis 49 L 2 S. 6 D.; Blei, engl. 13 L. 00 S 0 D.; span 12 L. 15 S. 0 D bis 00 L. 00 S.; Zink, specielle Marken 21 L. 15 S. 0 D. bis 00 L. 0 S. 0 D.; gewöhnliche Marken 21 L. 10 S. 0 D bis 00 L. 00 S. 0 D.; Silberbarren 47 P. Zinn, Straits 92 L. 7 S. 6 D. bis 00 L 00 S; 3 Mon. 93 L. 5 S 0 D.

** **Siegen,** 1 Mai. Die Londoner Notirungen betrugen am 30. April: Kupfer, Chilibarren 49 L. 00 S. 00 D. bis 49 L. 2 S. 6 D.; Blei engl 13 L 00 S. 0 D.; span. 12 L. 15 S. 0 D. bis 00 L. 00 S. 0D; Zink spec. Marken 21 L 15 S. 0 D. bis 00 L. 0 S.; gew. Marken 21 L. 10 S. 0 D. bis 0 L 0 S; Silberbarren 46"/16 P.; Zinn, Straits 92 L. 00 S. 0 D.; 3 Monat 92 L. 12 S. 6 D. Zink ruhiger.

** **Hamburg,** 29. April. Silberbarren M. 138,50 B., 138.00 G.

** **Breslau,** 29. April. Zink fest, aber ohne Umsatz.

⁂ **Rheinisch-westfälischer Eisen- und Kohlenmarkt.** Die Haltung des rheinisch-westfälischen Eisenmarktes hat sich in der vergangenen Woche nur wenig geändert. Die Verkäufer sowohl als die Käufer verharren in ihrer bisherigen Zurückhaltung. Im heimischen Eisenerzgeschäft ist Angebot und Nachfrage schwach, doch ist die Förderung der Gruben im Siegerland und Nassauischen noch ziemlich lebhaft. Die Preise sind nicht verändert und stellen sich wie folgt: Rohspath M. 12—13, gerösteter Spatheisenstein M. 15—16, rothe Lothringer Minette M. 3.60, do. gelbe M. 2 80, do. graue M. 2.70. Das Geschäft in ausländischen Erzen ist weniger lebhaft wie bisher. Das Roheisengeschäft verharrt noch immer in seiner, nun schon mehrere Monate dauernden ruhigen Haltung. Die Werke sind im Allgemeinen wieder flotter beschäftigt; besonders hat sich in Puddelroheisen und Spiegeleisen der Verkehr etwas lebhafter gestaltet. Dagegen ist Gießereiroheisen in Folge Zurückhaltung der Eisengießereien schwach. Die Preise sind nicht wesentlich verändert und stellen sich pro Tonne ab Werk folgendermaßen: Spiegeleisen mit 10—12 pCt. Mangan M. 103, Puddelroheisen 78, Gießereiroheisen Nr. 1 M. 82, Nr. 3 M. 63, Thomaseisen M. 68, Bessemereisen M. 82. Im Walzeisengeschäft hat sich der etwas lebhaftere Verkehr erhalten. In Stabeisen und Bandeisen gehen die Aufträge in genügender Zahl ein. Auch wird für Formeisen, bei der nunmehr beginnenden Bausaison, ein lebhafteres Geschäft erwartet. Das Blechgeschäft hat keine Veränderung erfahren; die Nachfrage ist zu festen Preisen rege. Für vorgenannte Fabrikate gelten zur Zeit folgende Preise: Stabeisen M. 210, Bandeisen M. 210—215, Trägereisen M. 150, Kesselbleche 1. Qual. M. 260, 2. Qual. M. 240, Feinbleche M. 250—255. Das Drahtgeschäft ist noch immer recht schleppend. Der Betrieb der Maschinenfabriken, Eisengießereien und Kesselschmieden geht in befriedigender Weise vor sich. — Der Kohlenmarkt verharrt in seiner bisherigen günstiger Lage. Trotz der starken Förderung bleibt dieselbe doch hinter dem täglichen Verbrauch zurück. Die Preise haben in Folge dessen wieder an Festigkeit gewonnen und da die Production für längere Zeit vergeben ist, so ist ein Herabsetzen der Preise vorläufig wohl ausgeschlossen. Der Versandt ging in geregelter Weise vor sich.

Die Alte begrub das Gesicht in den Händen.
„O Fräulein Hertha — unser Baby! — Todt ist es, so wahr ich lebe. O mein Gott, mein Gott, — und die gnädige Frau erst! — Und daß ich nicht da war! — Ich überleb's nicht, ich überleb's nicht!" (Fortsetzung folgt.)

Bitte.

Herr Pastor Achenbach in Siegen wird freundlichst ersucht, die am Buß- und Bettage in Ferndorf gehaltene herrliche Predigt über den Text: »Fürchte Gott, thue recht und scheue niemand!« in Druck geben zu wollen. Abnehmer werden genügend vorhanden sein.
Einer für Viele.

Friedrich Gimbel,
Siegen, Coblenzerstraße,
empfiehlt beste **Anthracitnußkohlen,** beste **gewaschene Nußkohlen** für Haus- und Küchenbrand und Schmiedezwecke. **Melirte Flammkohlen, Stückkohlen, Braunkohlen** u. **Briquetts** in jedem Quantum frei Haus. Ebenso in Waggonladungen ab Zeche.

Werler Bade- u. Gewerbesalz,
Werler Koch- u. Buttersalz,
Werler Viehsalz,
empfiehlt **Friedr. Gimbel.**

Holländischer Fußbodenlack


von **Ed. Oelbermann jr.,**
Bonn.
Aus härtestem Bernstein bereitet, findet einmal erprobt überall Aufnahme. Trocknet über Nacht. Nicht nachklebend. — **Sehr ergiebig, daher sehr billig.** — Aus den Verkaufstöpfen zu streichen.
Alleinverkauf Heinr. Fölzer.

Triumpfstühle
billigste u. bequemste Gartenstühle, à Stück 3 Mark,
Carl Heifer I.,
3 Mark-Bazar.

Ein Flammenofenheizer
wird gesucht von **H. Fölzer Söhne,**
Siegen-Sieghütte.

Inhoffen's
Victoria Melange,
feinster gebr. Caffee à ℔ M. 1,76,
empfiehlt **L. H. Montanus,**
Löhrthor

Gebrannten Kaffee,
das Pfund zu M. 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, empfiehlt in frischer Waare **Martin Lück.**

Beste Bezugsquelle.
Das große
Bettfedern-Haus
B. Benjamin
in **Altona** an der **Elbe,**
gr. Johannisstraße 89
versendet zollfrei unter Nachnahme (nicht unter 10 ℔) **gute neue**
Bettfedern für nur 60 ₰ pr. ℔
vorzgl. gute Sorte 1,25 M. »
Ia. Halbdaunen 1,60 u 2 » »
Ia. Ganzdaunen nur 2,50 u 3 »
Bei Abnahme von 50 ℔ 5 pCt. Rabatt.
Verpackung wird billigst berechnet.
Gute, reelle und **prompte Bedienung** wird zugesichert und **tausche Nichtgefallendes** um.

Im Ausstopfen von Thieren
empfiehlt sich **A. Höchst,**
in Asholderbach bei Netphen.

Während der Saatzeit sind die nachverzeichneten Samen stets vorräthig:
Rothblühender deutscher Kopfklee,
Schwedischer Klee,
Weißklee,
Hopfenklee,
Incarnatklee,
Luzerne (ewiger Klee),
Esparsette,
Französisches Raygras,
Italienisches „
Englisches „
Tymotheegras,
Honiggras,
Wiesenschwingel,
Knaulgras,
Wiesenfuchsschwanz,
Fioringras,
Wiesenrispengras,
Wasserhafer,
Grasmischung für nasse Wiesen,
do. „ Bleichplatz,
do. „ Zierrasen,
do. „ Dämme und Böschungen,
Leinsamen,
Hanfsamen (Buchweizen).
Friedrich Jüngst,
Löhrstraße.

Preisabschlag!
Garantirt reine täglich frische
Naturbutter à **M. 9,50**
Süßrahmbutter à **M. 10,50**
Kokosnußbutter à **M. 6,50**
versendet in Kisten à ca. 5 Kilo franko gegen Nachnahme,
Prima ger. westf. Schinken
per Pfd. M. 0,90.
A. A. Ursell, Attendorn i. W.

Junge fette Gänse
0,60 Mk. per Pfd.
Graue Bettfedern 1,30 **M. d. Pfd.**
Gute kräftige Gänsefedern 2.— „ „ „
„ **Halbdaunen** 2,50 „ „ „
Extra Ia Halbdaunen 3,— „ „ „
Ia Daunen 3,50 „ „ „
versende in **doppeltgereinigter, staubfreier Waare** franko gegen Nachnahme. Nicht convenirende Federn und Daunen nehme frco. zurück.
A. A. Ursell, Attendorn i. W.

Täglich Eingang von Neuheiten.

Sandstraße. **M. L. Stern, Siegen,** Sandstraße.

empfiehlt für die **Frühjahrs- und Sommer-Saison** in großer Auswahl eingetroffene **Neuheiten:**

Regen-, Promenadenmäntel und Jaquettes.

Die **neuesten Umhänge** in **Wolle, Seide** und **Spitzen.**

Kindermäntel in allen Größen. **Tricottaillen.**

Große Posten englische Tüllgardinen bis zu den feinsten Sachen.
Große Posten Kleiderflanelle bedeutend unter dem reellen Werth.
Große Posten waschächte Cattune und **Satins.**

Sehr preiswerthe Parthieen schwarze, gestreifte, façonnirte Kleiderstoffe und Cachemires.

Frühjahrs-Ueberzieher, Herren- und Knaben-Anzüge.

Arbeiter-Kleidungsstücke

Joppen, Hosen, Westen, Blousen, Kittel, Flanellhemden u. s. w.

Kammgarne u. Burkins.

Bei größter Auswahl die billigsten Preise für alle Artikel.

Anfertigung nach Maaß ohne Preiserhöhung.

Bürgergesellschaft in Siegen.

Sonntag den 4. Mai 1890, Abends 8 Uhr:

Theater und Ball.

Alles Nähere am schwarzen Brett.
Nur Mitglieder haben Zutritt.
Siegen, 29. April 1890.

Die Vergnügungs-Commission.

Schiefergrube Philippshoffnung

vormals **Hain & Nicolai.**

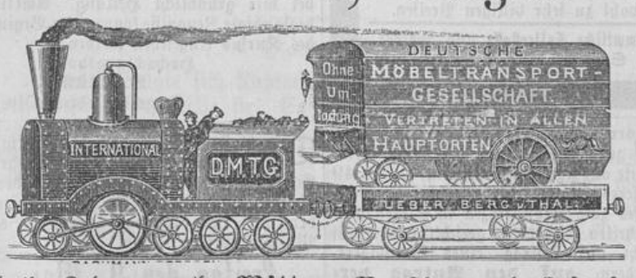
Auf unserer Halde ist stets Dach- u. Wandschiefer in bester Qualität zu haben.

Der Vorstand.

Franz Roth, Siegen.

Kohlen in Waggonladungen und einzelnen Fuhren, letztere ab Lager am hiesigen Bahnhofe;
Feuerfesten Thon und **Thonsand** in Waggonladungen, prima Qualität;
Feuerfeste Steine für Hochöfen, Winderhitzer, Puddel- u. Schweißöfen, Dampfkesselfeuerungen ꝛc. ꝛc aus der Fabrik feuerfester Producte: **Eduard Insewind & Comp., Sayn.**
Wärmeschutzmasse (Kieselguhr-Composition), Produkt der vereinigten **Norddeutschen und Dessauer Kieselguhr-Gesellschaft** zu Celle, teigförmig (fertig zum Auftragen), trocken (vor dem Auftragen nur mit Wasser anzurühren) in Plattenform, als Schnüre, Schaalen und Façonstücke genau nach Maaß;
Amerikanische und russische Mineralöle, Förderwagen-, Gasmotoren-, Nähmaschinen-, Centrifugenöle und consist. Fette in allen beliebigen Sorten und zu billigsten Preisen;
Generalagentur der „Allianz", Actien-Gesellschaft für Unfall-Versicherung in Berlin.
Agentur der deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck:
Vermittelung von An- und Verkaufsgeschäften über **Actien, Bergwerke** und **Bergwerks-Antheile.**

Joh. Zahn, Siegen.



Suche Ladung nach: **Witten, Breslau** und **Leipzig.**
Rückladung von: **Haiger** und **Düsseldorf sofort** und **Hildesheim** Mitte Mai.

W. & E. Reisslandt, Siegen, Sandstr.

Lager

in Stab- und Façon-Eisen aller Art, T-, ⊤- ⊏- und Winkel-Eisen, Fenster- und Zierleisten-Eisen, Eisenbahn- u. Gruben-Schienen.

Bau-Artikel:
Gußeiserne und schmiedeeiserne
Fabrik-Fenster.
Dach- und Stallfenster.
Kaminschieber, Rohrfutter, Trottoirrinnen, Säulen ꝛc.



Baugeräthschaften
eigener Fabrikation.
Mörteltröge,
Mörteltrogständer,
eiserne Kalklöschpfannen,
Trocken-Heizkörbe &c.

Anfertigung von Bau-Ankern, Bearbeitung von Bauträgern, eiserne Fachwände aus ⊥-Eisen ꝛc.
Statische Berechnungen für Bauträger-Eisen.

Köln 1889. Höchste Auszeichnung
Ehrendiplom mit Stern.

Zuntz' gebrannter Java-Kaffee

à M. 1.70, 1.80, 1,90 2,00 pr. Pfd.
ist die beste in Deutschland verbreitetste Marke.

In Siegen bei:
Joh. Georg. Schneck sen., Joh. Berlet, Robert Reusch, Heinrich Steffe, Wilhelmstrasse; in **Hammerhütte:** Heinrich Gimbel; M. Lück a. d. Au; in **Sieghütte:** Jean Hübinger; in **Betzdorf:** Angelica Olligschlaeger; in **Kirchen:** Robert Kramer, Wittwe Clem. Lerner; in **Rosbach:** A. Hoerder.

A. ZUNTZ sel. Wwe.,

in Bonn & Berlin,
Königlicher Preuss., Herzogl. Sächs. etc. Hoflieferant.
Grösstes Etablissement d. Branche in Deutschland,
einzige Kaffeebrennerei in **Bonn**
mit **Dampfmaschinenbetrieb.**

A. Neuffell, Siegen,

Spezial-Geschäft
für
Leinen und Wäsche,
empfiehlt:
Englische Tüll-Gardinen, Rouleauxstoffe, Congreßstoffe, Gardinennessel.

Albert Ostermann,

Siegen. Polsterer und Decorateur Bahnhofstr.
empfiehlt alle Arten
Polster-Waaren
vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.
Garnituren, Sophas, Sessel, Chaiselongues, Matratzen ꝛc. Das Aufarbeiten gebrauchter Polstersachen, Aufhängen von Vorhängen, sowie alle einschlägigen Arbeiten werden prompt besorgt.
Saubere Ausführung. Solide Preise.
Zeichnungen und Muster werden auf Wunsch zugestellt.

Kartoffeln.

Als ertragreich und für hiesige Gegend zur Saat besonders geeignet empfehle ich:
Schlesische und Wetterauer Frührosen, weiße Frühkartoffeln, Nierenkartoffeln (Mäuse), sowie **Westerwälder,** sogenannte **Engländer.**
Friedrich Gimbel.

Ein erfahrenes tüchtiges **Dienstmädchen** auf sofort oder Mitte Mai gesucht.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Häcksel
stets vorräthig bei
Joh. Zahn.

Düsseldorf 1880.
Siegen 1889.

Ed. Reusch, Siegen

Kampenstraße.

Bauschreinerei und Möbelfabrik.

Specialität:
Apotheken- u. Geschäftseinrichtungen.

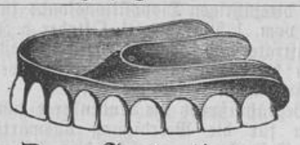
Frieg's Dampfwaschmaschine



kann auf jeden Küchenherd gestellt werden.
Patent Universal-Wasch-Maschinen,



sowie solche mit
Schmutzansammler
empfiehlt
J. G. Reichwald,
Siegen, Markt 44.



Zur Anfertigung

von künstlichen **Zähnen u. Gebissen, Plombiren der Zähne ohne Schmerzen und zur sofortigen Beseitigung der Zahnschmerzen** empfiehlt sich
Louis Schomburg,
Zahntechniker,
Sieghütte, Chaussee 198.

Jokohama-(Strand)Hüte,

Herren-, Damen-, Knaben- und **Mädchenhüte,** sowie **Bänder, Blumen** ꝛc. in großer Auswahl in den neuesten Formen und in allen Preislagen. **S. Loewenstein.**

Marienburger Geldlotterie

Loose à 3 M. bei
Louis Schmidt.

Ein **Schreiner-Lehrling** gesucht. Kost und Logis nicht im Hause.
Ed. Reusch, Kampen.

1—2 **möblirte Zimmer** mit Pension zu vermiethen.
Kampen Nr. 185.

---

9 Tage.

Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise von
Bremen nach **Amerika**
in 9 Tagen
machen. Ferner fahren Dampfer des
Norddeutschen Lloyd
von **Bremen** nach
Ostasien
Australien
Südamerika
Näheres bei
J. Kippenberger, Hauptagent,
Siegen.

Marienburger Geld-Lotterie.

Loose à M. 3.,
empfiehlt und versendet
Martin Lück.

Gebrannten Kaffee,

das Pfund von M. 1,20 an und höher empfiehlt **Friedr. Steffe,** Hammerhütte.

Dänische
Damenhandschuhe
(Mousquetair)
in großer Auswahl eingetroffen.
Louis Schmidt.

Rathenower
Brillen u. Klemmer
aller Art, sowie **Thermometer, Barometer** ꝛc. empfiehlt
Martin Lück.

Nr. 45
der Sieg-Lahn-Zeitung
wird in mehreren Exemplaren zu kaufen gesucht.
Die Expedition
der Sieg-Lahn-Zeitung.

Geschäfts=Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein bisher unter der Firma **M. Neff Nachfolge** betriebenes **Manufaktur= und Modewaaren=Geschäft** nach der

Coblenzer= und Oranienstraßen=Ecke, in der Nähe der Siegbrücke,

und werde dasselbe unter der Firma

J. F. KLINGSPOR

in unveränderter Weise weiterführen.

Mit der höflichen Bitte, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin gütigst bewahren zu wollen, verbinde ich zugleich die Anzeige, auf eine **besonders reichhaltige Auswahl aller Neuheiten** in:

Kleiderstoffen, Cattunen, Besatzartikeln, Regen=, Promenaden= und Brunnenmänteln, Jaquettes, Kindermänteln, Tricottaillen, Blousen, Jupons, Plaids, Handschuhen 2c.

ganz ergebenst aufmerksam zu machen.

Anfertigung von Damen- und Kinder-Garderobe nach Maaß.

Muster- und Auswahlsendungen stehen gerne zu Diensten.

Siegen, 15. April 1890. **J. F. Klingspor.**

Otto'sche Drahtseilbahnen

(seit 1873 über 400 Anlagen ausgeführt)

baut als Specialität

J. POHLIG,

Cöln und Brüssel.

Ich beehre mich hiermit ergebenst zur Anzeige zu bringen, daß ich mich am **1. Mai a. c.** am hiesigen Platze als

Civil=Ingenieur

niederlasse und mich vorzugsweise mit der Projektirung und Ausführung von **Eisenhütten= u. Bergwerksmaschinen=Anlagen,** sowie allen einschlägigen Arbeiten zu befassen beabsichtige.

Nachdem ich in dieser Specialität seit fast 10 Jahren thätig gewesen bin, wovon 7 Jahre auf dem Bureau des Herrn **J. Pohlig,** bin ich auf Grund der in dieser Zeit gesammelten Erfahrungen in der Lage, allen Ansprüchen auf diesem Gebiete gerecht zu werden.

Ich bitte die Herren Industriellen mich vorkommenden Falles mit ihrem Vertrauen zu beehren, das ich in jeder Beziehung zu rechtfertigen bestrebt sein werde.

Mein Bureau und Wohnung befinden sich **Hammerhütte Nr. 4** im Hause des Herrn Fabrikanten Carl Weiß.

Ernst Kromschröder.

Tages-Ordnung zur Sitzung der Stadtverordneten=Versammlung

am Montag den 5. Mai d. J., Nachmittags 4 Uhr.

1. Bewilligung von M. 848.69 aus dem vorigjährigen Dispositionsfonds für Mehrausgaben bei baulichen Veränderungen im Rathhause.
2. Bewilligung von M. 1060.— aus dem diesjährigen Dispositionsfonds für die Anlage der Wasserleitung im Realgymnasialgebäude und in der Turnhalle.
3. Bewilligung von M. 270.— aus dem diesjährigen Dispositionsfonds für die Bezahlung eines Hülfsflurschützen vom. 1. Mai bis 31. Oktober d. J.
4. Mittheilung des zwischen dem Magistrate und der Kaiserlichen Postverwaltung abgeschlossenen Vertrages betreffend die Umwandlung der oberirdischen Stadt=Telegraphenlinie in eine unterirdische Linie.
5. Aenderung des Ortsstatuts für den Begräbnißplatz am Lindenberge zum Zwecke der Erhebung von Gebühren für die Beerdigung auswärts Gestorbener, sowie solcher hierorts Gestorbenen, welche hier keinen Wohnsitz besaßen.
6. Vertheilung der Einkünfte aus dem Gläser'schen Legatsfonds für 1889,90.
7. Verkauf des Hospitalantheils am Hermelsbacher Hauberge, ein Neuntel von Flur K 10/2 und 136/8 an den Handelsmann Hermann Hof zu Seelbach und den Landwirth Carl Schneider zu Trupbach.
8. Bewilligung eines Betrages bis zu 1500 M. aus dem Dispositionsfonds behufs Umgestaltung des elektrischen Feuermeldeapparats.
9. Wahl zweier Mitglieder des für den Magistratsbezirk Siegen zu bildenden Zweigkomitee's zur Errichtung eines Bismarck-Denkmals in der Reichshauptstadt.
10. Einladung der Statverordneten=Versammlung zum Westfälischen Städtetage.
11. Verkauf der Hospitalparzellen Flur A 3751/1547 und 3189/1547 und der städtischen Parzelle Flur A 3754/2091 an den Metzger Hr. Vollmer hiers.
12. Verkauf der Hospitalparzelle Flur A 3750/1547 an den Schreinermeister Carl Weller hier.
13. Verkauf der Splißparzellen Flur D 1499/0,349, 1501/0,349, 1500/0,349, 1502/0,349 an die Commandit-Gesellschaft Emil Peipers & Comp. hierselbst.

Siegen, den 1. Mai 1890.

Der Vorsitzende.
Dr. Ernst.



hält sein

Sargmagazin

und

Trauerkränze

bei Bedarf bestens empfohlen.



Eisenwaaren=Handlung

Franz Kersting, Siegen,

fertigt **Tafelheerde** jeder Größe als Specialität unter Garantie guten **Brennens** und **Haltbarkeit** zu äußerst billigen **Preisen** an und unterhält darin stets **großes Lager.** Gleichzeitig bringe ich meine übrigen **Gußwaaren** und **Haushaltungsgegenstände** in empfehlende Erinnerung.

Julius Heymann,

Markt=Ecke — Siegen — Marburgerstr. 726

empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen und nur guten Qualitäten:

Sämmtliche Besatzartikel für Kleider und Mäntel wie bekannt **in größter Auswahl.**	Specialität: **Korsetts,** stets neueste und gutsitzende Façons, in 35 Sorten	**Balltücher in allen Farben,** **Pellerinen** in Plüsch, Zephir- und Corallen-Wolle. **Tricot=Taillen** in nur reiner Wolle
Taillengarnituren in Perlen und matt, Borden, Verzierungen, Ornaments, Blätter und Gehänge.	**Alle Sorten Handschuhe, Tricot=Taillen, Krausen** und **Bördchen, Schleier** in **Tüll** und **Gaze, Spitzenbarben** und **Tücher.**	**Kinderkleidchen u. Jäckchen** **Röcke** und **Hosen** für Damen und Kinder. **Strümpfe, Längen** u. **Socken.**
Neuheiten in Bändern alle modernen Farben. **Plüsch-** u. **Besatzseide in Moiree, Merveilleux, Atlas** 2c.	**Damen- und Kinderschürzen,** **Schürzen, Siamosen** u. **Leinen, wollene u. baumwollene Flanelle.**	**Jagdwesten** und **Sayettjacken, Metzgerjacken, Hautjacken,** sowie alle **Unterganderobe** für Herren, Damen und Kinder.
Neueste Muster **Perlmutterknöpfe,** **Fantasie-** und **Stoffknöpfe, Schließer und Schnallen.**	**Alle Sorten woll. Strickgarne, baumwollene Strickgarne, Häkelgarne, Häkelbändchen, Estramadura,** roh und gebleicht.	**Fertige Wäsche** für Herren, Damen u. Kinder in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen. **Sämmtliche Futterstoffe** und **Zubehör** für Schneider und Schneiderinnen.

Tanz= und Anstandsunterricht.

Mehrfachen Wünschen entgegenkommend, werde ich auch in diesem Sommer sogenannte **Separatkurse für Knaben und Mädchen** arrangiren.

Die Liste liegt bei Herrn Maassen, Kastellan der Gesellschaft Erholung auf. **Der Kursus beginnt am 12. Mai.**

Emilie Nolte.

Eiserne Gartenmöbel

in großer Auswahl

zu Fabrikpreisen.

Peter Kippenberger.

Magazin für Haus= u. Küchengeräthe.

Gegr. 1870. **S. Loewenstein.** Gegr. 1870.

Fabriklager aller Sorten Tabaks=Pfeifen, Cigarrenspitzen u. Spazierstöcke,

(einzelne Bestandtheile, Reparaturen).

Größte Auswahl, beste Waare, billigste Preise.

Herr Carl Geffert hier ersucht uns, zur Richtigstellung der von anderer Seite ausgegangenen Annonce in Nr. **49** unseres Blattes betr. Verkauf des Gasthofes zum Kronprinzen in Siegen mitzutheilen, daß dieser gerichtliche Verkauf nicht auf Antrag eines Gläubigers, sondern **auf den Antrag verschiedener Miterben zum Zweck der Auseinandersetzung** erfolgt.

Die Expedition.

Schloßfreiheitlotterie.

Die rechtzeitig erneuerten Loose zur dritten Classe (Ganze, Halbe, Viertel und Achtel) bitte gegen Rückgabe der Erneuerungsquittung baldigst abzuholen. Die Ziehung der dritten Klasse findet am 12. Mai statt, die Gewinnliste erscheint am 14. Mai.

Carl Heifer jr., Siegen,
Marburgerstraße.

Fabrik sucht Ziegelland

in oder bei Siegen zu kaufen oder zum Ausziegeln zu pachten. Offerten mit nähern Angaben der Lage, der Mächtigkeit des Lehmes und des Preises unter **T 3918** an **Rud. Mosse, Köln.**

Geübte Näherinnen

finden Arbeit bei

Joh. Ph. Schuß.

Ev. Gesellen=Verein.

Sonntag 4. Mai 1890, Abends 8 Uhr:

Vortrag

des Herrn Stadtsekretär Jung über das Thema:

Die wichtigsten Bestimmungen aus dem Gesetz betr. die Invaliditäts- und Altersversicherung.

Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Verein für Bienenzucht im Kreise Siegen.

Sonntag den 11. Mai cr., Nachmittags 3 Uhr:

General-Versammlung

im Bürgergesellschaftshause zu Siegen.

Tagesordnung:

Verloosung. Frühjahrsrevision.

Mitglieder und Bienenfreunde ladet ein

Langenholdinghausen, 2. Mai 1890.

H. Spies, Vereins-Vorsteher.

Im Hotel Nimphius zu Siegen eröffne am **12. Mai cr.** einen

Kursus für Stotternde.

Diejenigen, welche Theil zu nehmen wünschen, wollen sich brieflich bei mir melden.

Auch solche, die schon Sprechheilanstalten ohne Erfolg besucht haben, finden bei mir gründliche Heilung. Amtlich beglaubigte Zeugnisse können vor Beginn des Kursus eingesehen werden.

Hochachtungsvoll!

B. Müller,
Sprechheillehrer, Olpe.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt, den Ausbau des 900 m langen Communikations=Weges von Oberschelden nach Lindenberg einschließlich der mit dem Ausbau verbundenen Maurerarbeiten 2c. am

Freitag den 9. Mai,

Nachmittags 3 Uhr,

im Hause des Wirths Hähner hierselbst öffentlich an den Mindestfordernden zu verdingen. Die Arbeiten sind veranschlagt zu 8500 Mark und liegt das Projekt sowie der Kostenanschlag und die Bedingungen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Oberschelden, den 28. April 1890.

Der Gemeinde-Vorsteher.
(gez.) Schneider.

Evangel. Gottesdienst in Siegen.

Samstag 3. Mai 1890.

Vorbereitung zum hl. Abendmahl

8 Uhr Mrg.: Pfr. Winterhager.

Sonntag den 4. Mai 1890.

7½ Uhr Mrg.: Pfr. Vorländer.
9 » » » Kühn.

Hl. Abendmahl.

2 » Nachm.: » Achenbach.

Kollekte für den Kirchbau in Lohe bei Blotho.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Buchhol in Siegen.